



ADAC-Expertenreihe 2024

Fußverkehrs-Checks -

Erfahrungen eines partizipativen Instrumentes

Zu meiner Person

Dr.-Ing. Michael Frehn

Gründer und Geschäftsführer der Planersocietät
Stadt- und Verkehrsplaner
Mitarbeiter in verschiedenen Gremien der FGSV

Planersocietät Frehn Steinberg Partner GmbH

Dortmund | Karlsruhe | Bremen | Hamburg

Ingenieurbüro mit 80 Mitarbeitenden

Wofür wir stehen:

- Mobilitätswende & nachhaltige Mobilität
- Integrierte Arbeitsweise an strategische Schnittstellenthemen
- Innovativer und zielorientierter Planungsdialog

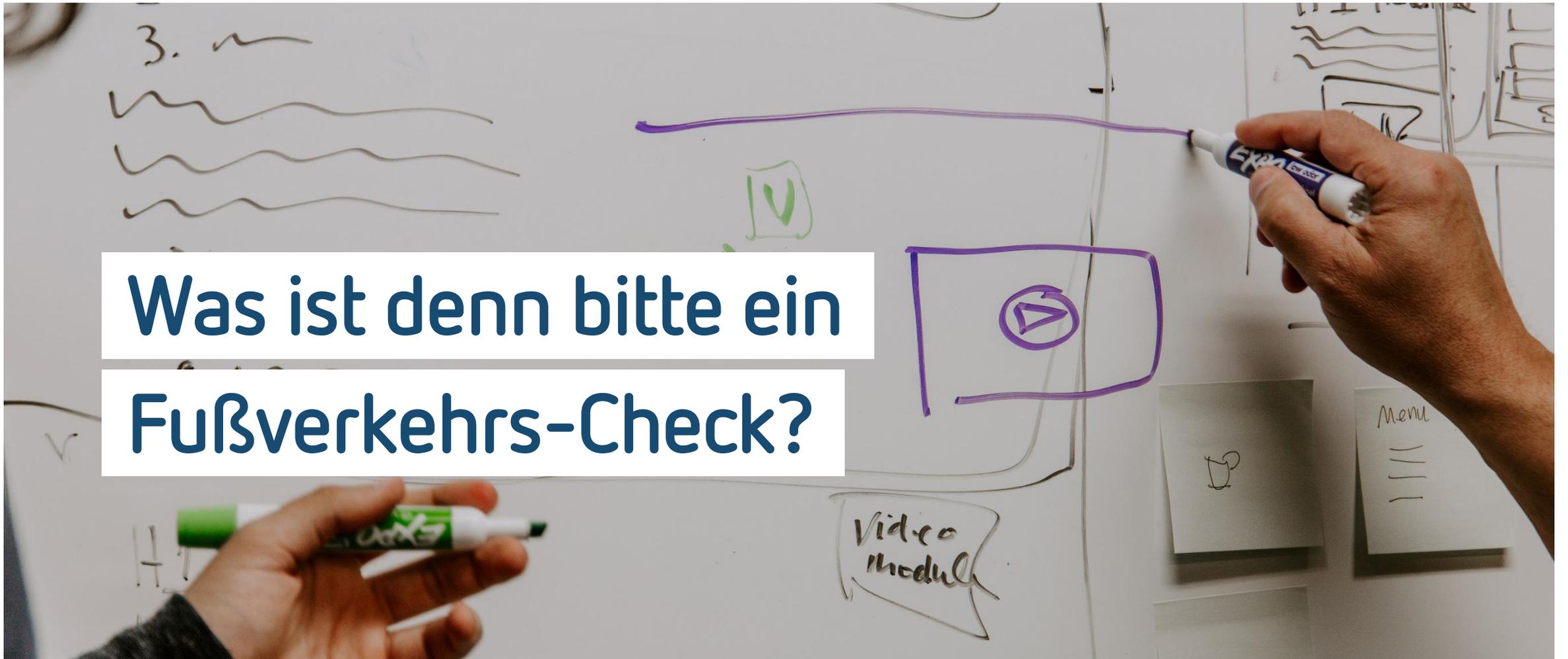


Agenda

- Fußverkehrs-Checks – Ablauf und Vorgehen
- Fußverkehrs-Check - ein Erfolgsmodell ?!
Erfahrungen aus mehreren Bundesländern
- Vorteile für die Kommunen
- Fußverkehrs-Checks als Einstieg in die
kommunale Fußverkehrsförderung
- Was bleibt festzuhalten:
Ausblick und Fazit

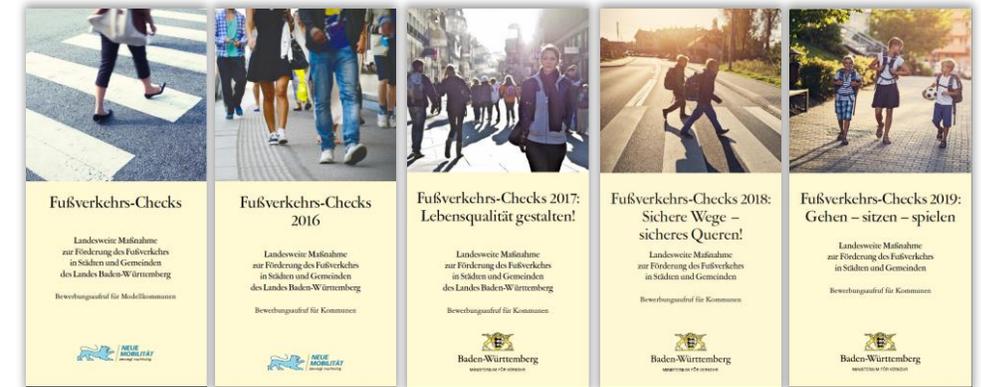


Was ist denn bitte ein
Fußverkehrs-Check?



Was ist denn bitte ein Fußverkehrs-Check?

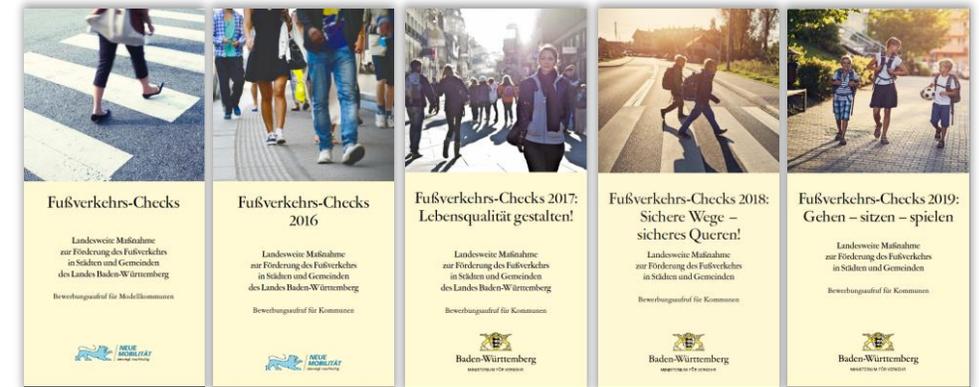
- Unter Fußverkehrs-Checks wird viel subsummiert (auch z.B. Beteiligungsprojekte vom Fuss e.V.).
- Wir sprechen von **Fußverkehrs-Checks als landesweite oder kommunale Maßnahme** für eine systematische Fußverkehrsförderung
- Länder stellen i.d.R. Fußverkehrs-Checks für die Kommunen bereit (als landesweite Maßnahme), aber auch von Kommunen selbst durchführbar bzw. möglich zu beauftragen



Was ist denn bitte ein Fußverkehrs-Check?

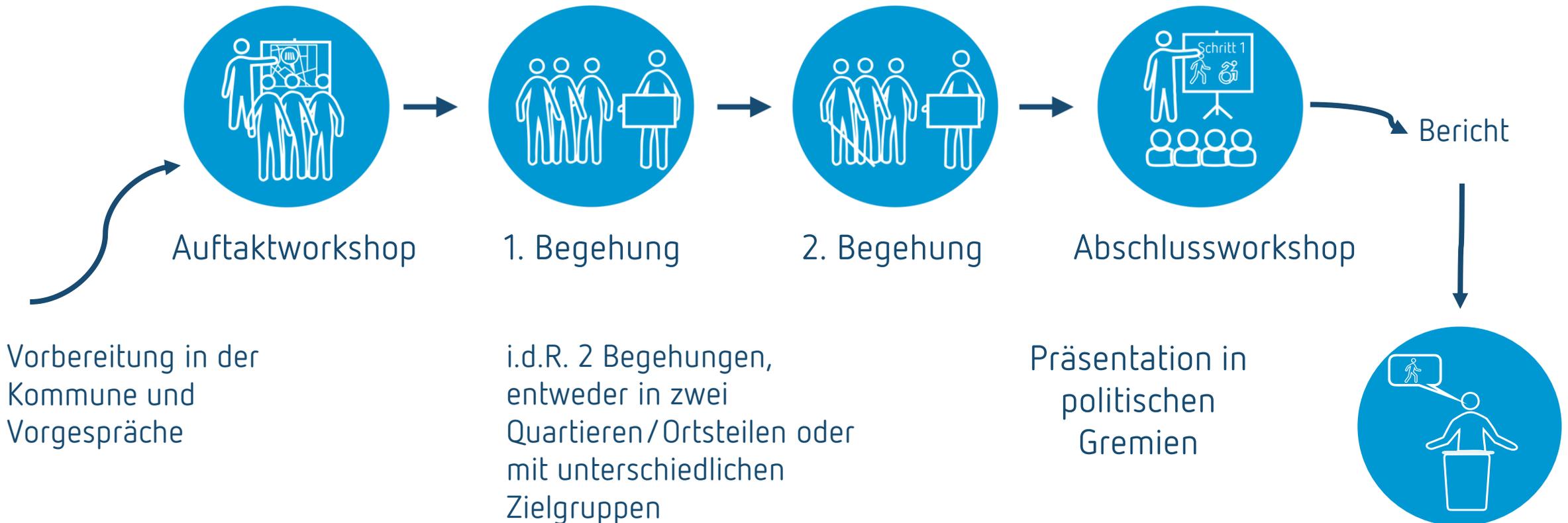
Ziele:

- Sensibilisierung für die Belange des Fußverkehrs in Politik, Verwaltung und Bürgerschaft
- Partizipatives Instrument mit Betroffenen zum Aufzeigen konkreter Handlungsmöglichkeiten
- Handwerkszeug zum Einstieg in eine systematische Fußverkehrsförderung



Fußverkehrs-Check: Ablauf und Vorgehen

Standardisierter Ablauf (ca. 5-6 Monate Dauer),
jeweils mit spezifischen Themen in den Kommunen



Auftakt-Workshops

Teilnehmerkreis: Bürger:innen, lokale Akteur:innen, Verwaltung, Politik, Interessensvertreter:innen ,...

Inhalt:

- Vorstellung Projektablauf
- Sensibilisierung für die Belange des Fußverkehrs
- Fakten zum Fußverkehr & Good-Practice-Beispiele
- Arbeitsphase: Erarbeitung und Diskussion möglicher Routen
- Aufnahme von Themenwünschen, Stärken und Schwächen des Fußverkehrs im Untersuchungsgebiet

Warum Fußverkehrsförderung?



Welches Problem sollte vor Ort betrachtet werden?

Die Begehungen – das Kernstück

Teilnehmerkreis: Bürger:innen, lokale Akteur:innen, Verwaltung, Politik, Interessensvertreter:innen, Straßenverkehrsbehörde, Straßenbaulastträger, ggf. definierter Teilnehmerkreis

Inhalte:

- Rausgehen und erleben
- Lokale Probleme erfassen und diskutieren
- Konkrete Sachverhalte und Problemstellen darstellen
- Lösungsansätze sammeln + sensibilisieren
- Länge der Begehung: 2 km (max. 2 Stunden)
- Max. 7 Themenstationen

Welche Herausforderungen gibt es hier?

Wie ist die Situation für Kinder & Personen mit Mobilitätseinschränkungen?

Warum ist diese Idee hier nicht umsetzbar?

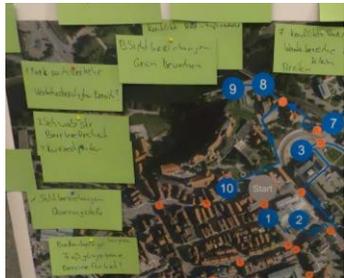
Wie könnte eine Lösung aussehen?



Partizipatives Verfahren – gemeinsam Lösungen finden



Probleme und
Ideen vor Ort



Stärken und
Schwächen des
Fußverkehrs



Lösungs-
vorschläge



Quelle: Planersocietät 2023

Abschlussworkshop

Teilnehmerkreis: Bürger:innen, lokale Akteur:innen, Verwaltung, Politik, Interessensvertreter:innen, Straßenverkehrsbehörde, Straßenbaulastträger

Inhalt:

- Rückblick auf die Begehungen
- Diskussion von Lösungsansätzen und ersten Maßnahmenvorschlägen
- Ausblick auf die Umsetzung
- Priorisierung von Maßnahmenideen
- Empfehlungen zur Verstetigung der Fußverkehrsförderung vor Ort



Planersocietät

Herzlich Willkommen zum Abschlussworkshop

Wie schätzen Sie die Situation für Fußgänger:innen in Ihrer Kommune ein?

Meine Fußwege sind attraktiv.

| | | | | |
|-----------|----------------|-------------|----------------------|-----------------|
| | | | | |
| stimme zu | stimme eher zu | teils-teils | stimme eher nicht zu | stimme nicht zu |

Meine Fußwege sind barrierefrei.

| | | | | |
|-----------|----------------|-------------|----------------------|-----------------|
| | | | | |
| stimme zu | stimme eher zu | teils-teils | stimme eher nicht zu | stimme nicht zu |

Meine Fußwege sind sicher.

| | | | | |
|-----------|----------------|-------------|----------------------|-----------------|
| | | | | |
| stimme zu | stimme eher zu | teils-teils | stimme eher nicht zu | stimme nicht zu |

Ich bin gerne Fußgänger:in in meiner Kommune.

| | | | | |
|-----------|----------------|-------------|----------------------|-----------------|
| | | | | |
| stimme zu | stimme eher zu | teils-teils | stimme eher nicht zu | stimme nicht zu |



Fußverkehrs-Check - Ein Erfolgsmodell?!

Erfahrungen aus mehreren Bundesländern

Erfahrungen aus mehreren Bundesländern

Angefangen hat es **2015 in Baden-Württemberg** als erste landesweite Maßnahme für eine systematische Fußverkehrsförderung (bisher 104 Teilnehmerkommunen).

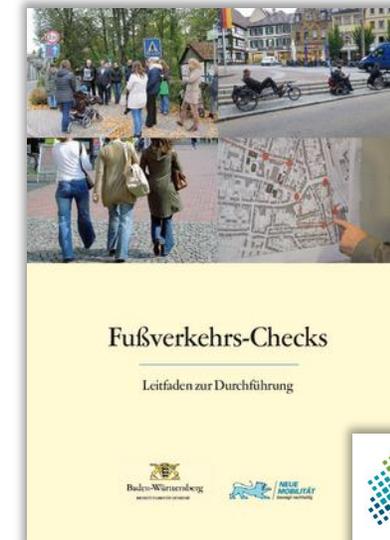
NRW macht es seit 2019 (bisher 54 Teilnehmerkommunen)

Und ein ausgesprochen gutes **Erfolgsmodell:**

hohe kommunale Nachfrage, starkes Medieninteresse, gutes Partizipationsinstrument, sehr gute Evaluationsergebnisse

Baden-Württemberg und NRW haben dazu einen identischen **Leitfaden** erarbeitet:

- <https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/publikation/did/leitfaden-zur-durchfuehrung-von-fussverkehrs-checks/>
- <https://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/media/2022/5/16/eb964a5477148876f8ee7ffee137533a/znm-leitfaden-fussverkehrs-check-kurzfassung.pdf>



Quelle: Planersocietät 2023

Erfahrungen aus mehreren Bundesländern

Andere Länder haben das Modell übernommen und bieten Fußverkehrs-Checks an:

- Hessen (Nahmobilitäts-Checks) ab 2017,
- NRW ab 2019,
- Bremen ab 2023,
- Sachsen ab 2024 und
- *Weitere Länder wollen folgen*
- z.T. wurde der Fußverkehrs-Check auch von Regionen (Kiel-Region oder Region Hannover) adaptiert oder auch von Kommunen durchgeführt



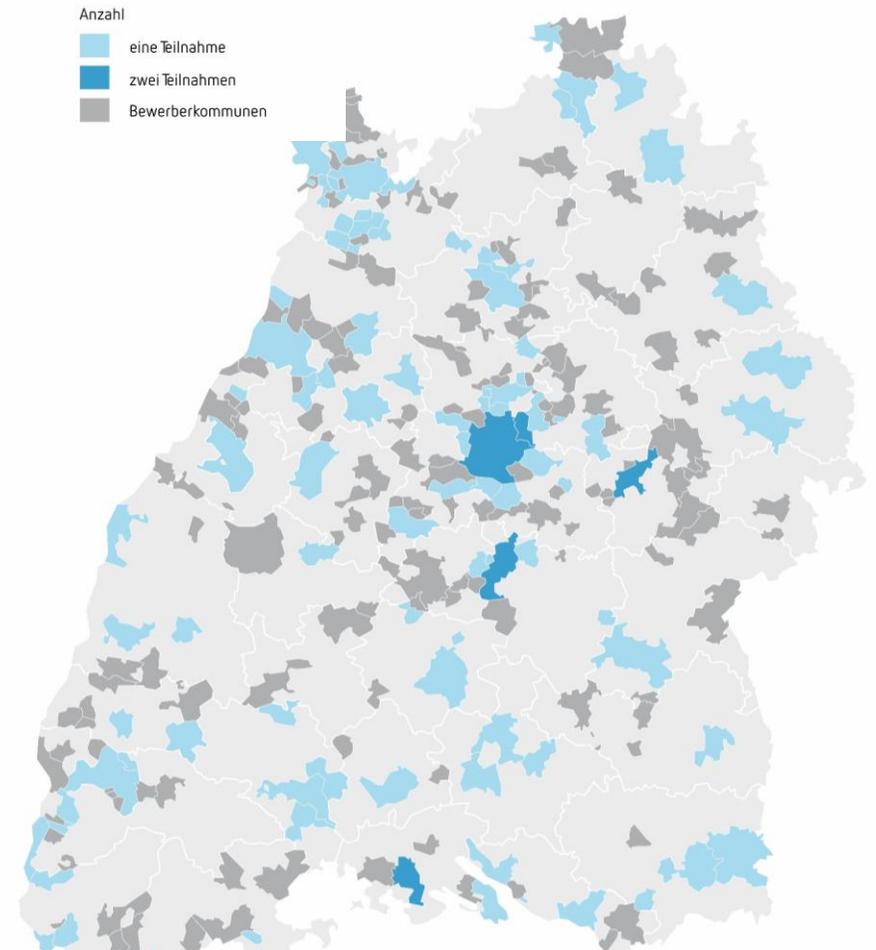
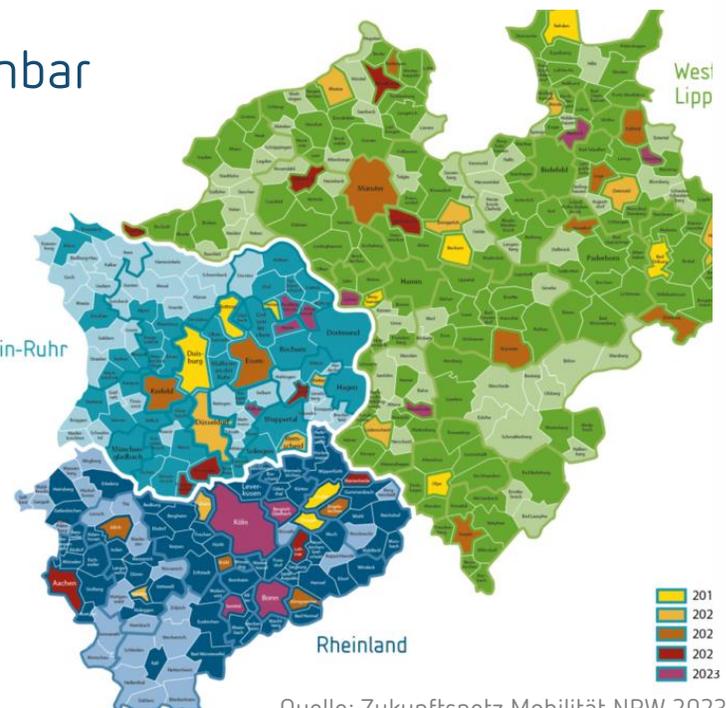
Quelle: Planersocietät 2023

Erfahrungen aus mehreren Bundesländern

Evaluationen in Baden-Württemberg und NRW zeigen, dass die Maßnahme von den Kommunen **sehr gut bewertet** wird und ankommt und zugleich ein gutes Einstiegsinstrument ist.

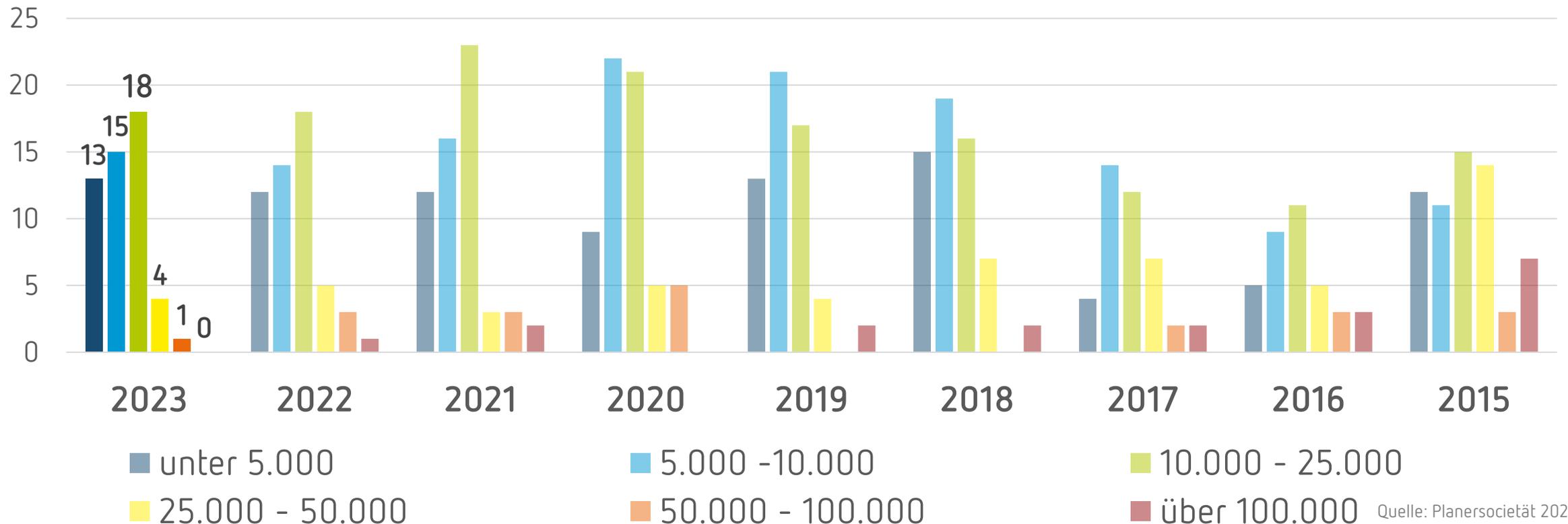
Nachbarschaftseffekte sind erkennbar

Weitere Ansätze: Nutzung der Fußverkehrs-Checks als Einstieg in einen Follow-Up-Prozess (z.B. Fußverkehrskonzeptionen oder Projekte-Förderung)



Bewerberkommunen in Baden-Württemberg

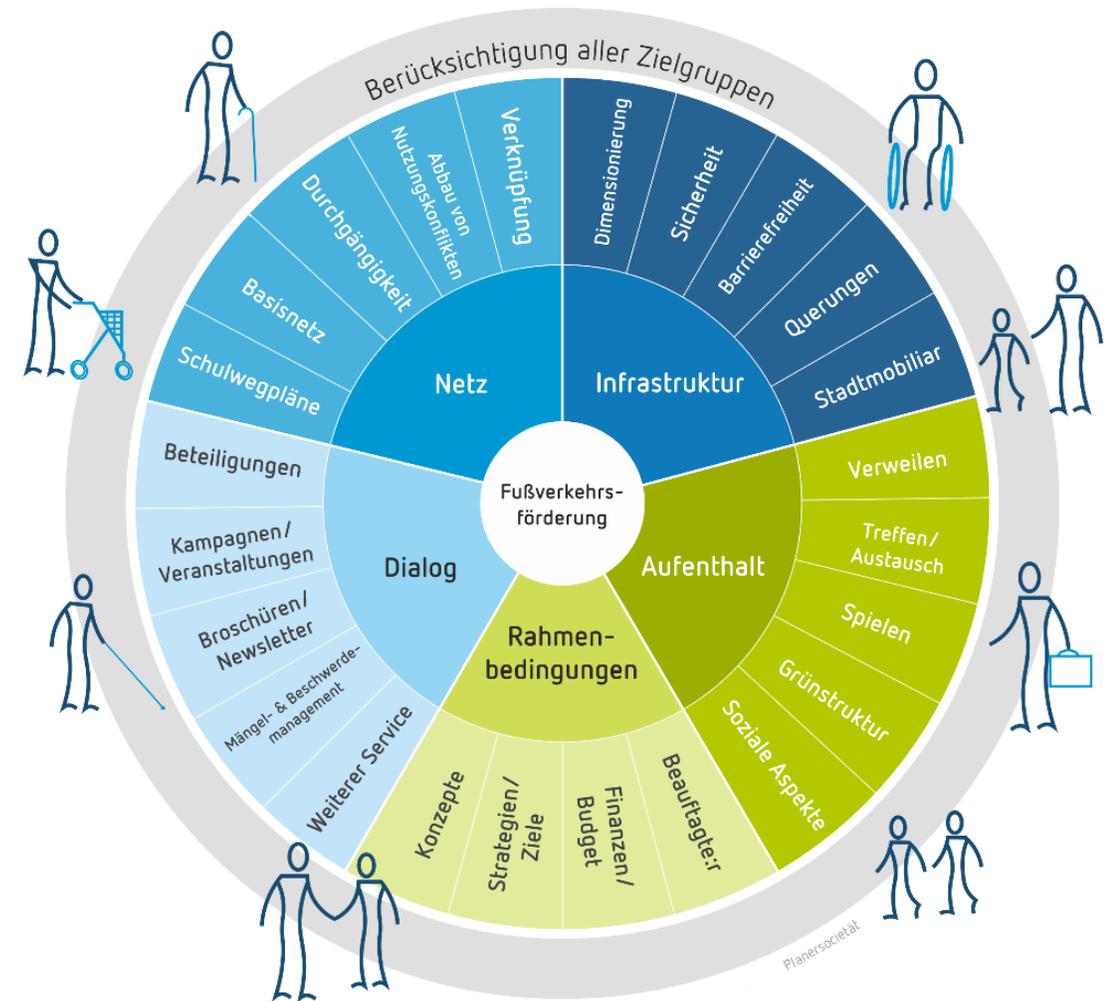
- Spanne von teilnehmenden Kommunen mit 1.000 bis zu 700.000 Einwohnern
- Auswahl von 8-15 Kommunen pro Jahr (erfolgt über eine Jury); Auswahlkriterien: Aufgreifen des jeweiligen Jahresmottos, breites Spektrum (Lage und Rahmenbedingungen), Motivation der Kommune



Quelle: Planersocietät 2023

Bilanz der vergangenen Jahre

- Fußverkehrs-Checks legen einen ersten Grundstein für eine Fußverkehrsförderung in einer Kommune
- Für eine systematische Fußverkehrsförderung sind meist weitere Impulse nötig
- Ergänzt z.B. in Baden-Württemberg durch ein Servicepaket:
 - Musterausschreibung zur Beauftragung eines Fußverkehrskonzepts
 - Fachkonzeptförderung im Bereich Nachhaltige Mobilität
 - Ortsmitten-Projekte
 - Leitfäden, Erlasse und Vernetzungsmöglichkeiten



Quelle: Planersocietät 2023

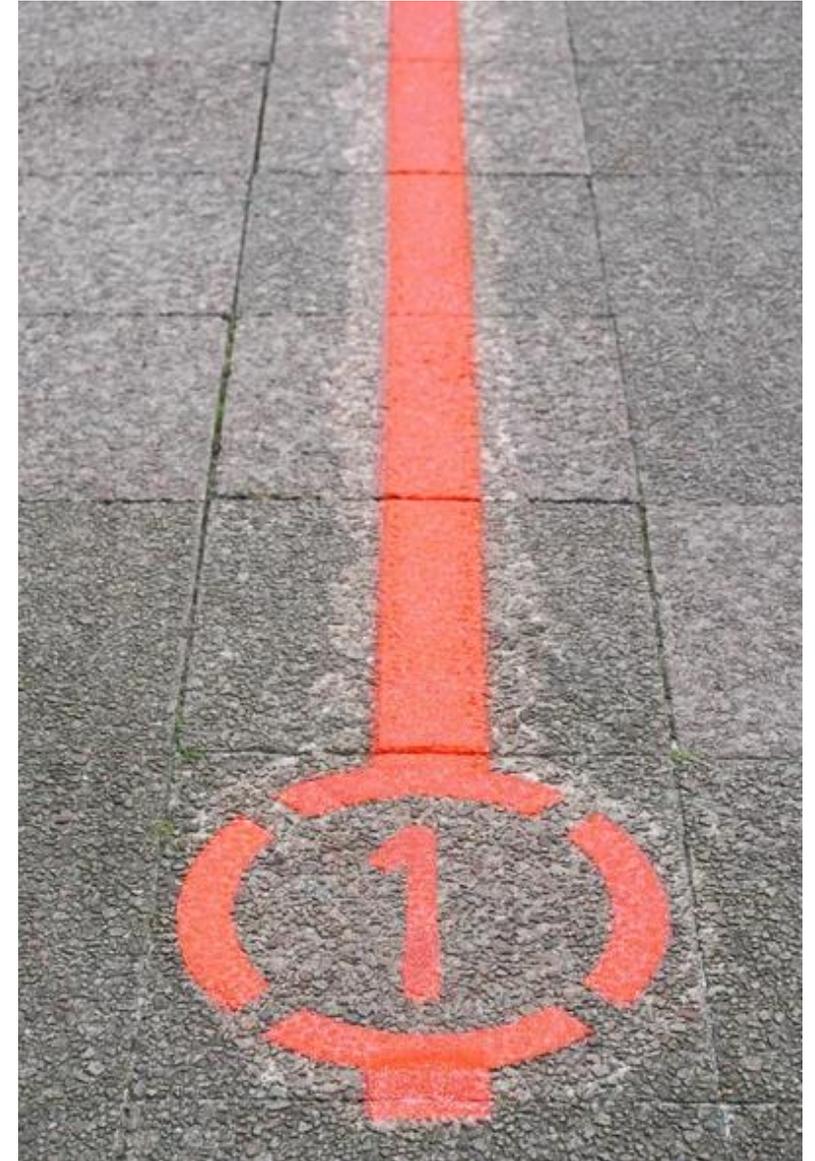
Bilanz der vergangenen Jahre

- Teilnahme an Fußverkehrs-Checks schafft auch eine **gewisse Erwartungshaltung** bei der Bürgerschaft, das ist wichtig zu beachten
- **Kleinere Maßnahmen** konnten oft kurzfristig – schon während des Prozesses – umgesetzt werden (z.B. Heckenschnitte, Poller setzen oder Bänke aufstellen)
- Auch „**größere**“ **Maßnahmen** konnten im Anschluss umgesetzt werden (z.B. Querungsanlagen)



Vorteile für die Kommunen

- **Guter Einstieg** in eine Fußverkehrsförderung: Sensibilisierung von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft für die Belange des Fußverkehrs
- **Partizipatives Verfahren** mit der Beteiligung konkret Betroffener
- **Stärken-Schwächen-Analyse** für das Untersuchungsgebiet
- **Exemplarische Maßnahmenvorschläge** mit Prioritäten
- Anregungen und Hinweise zur **Verstetigung einer Fußverkehrsförderung** in der Kommune



Fußverkehrs-Check als gutes Einstiegsinstrument

- Fußverkehr wird **zum Thema gemacht**
- Sie leben vom **Expert:innenblick von außen**, können aber auch selbst durchgeführt werden
- Schlüsselfaktoren für den Erfolg sind: **Engagement und Motivation der Verwaltung** und **Offenheit für Vorschläge**
- **Diskussion „bei gelockerter Vernunft“**, die davon lebt, vor Ort unterschiedliche Perspektiven einzunehmen



Gute Presseresonanz

- Presse greift das Thema sehr gerne und gut auf
- Werbung für die Veranstaltungen mit dem Ziel: nicht nur die „üblichen Verdächtigen“ zu erreichen

Gerlingen will Stadt für Fußgänger verbessern
Pflastersteine können

Zu lange Ampelschaltungen, zu viele Autos in der Innenstadt: Fußgänger wollen mehr Sicherheit

Weil letztlich jeder ein Fußgänger ist

„Mehr Lebensqualität für Fußgänger“

Der Fußweg darf kein Hindernisparcours sein

Die Fußgänger rücken in den Fokus

BADEN-WÜRTTEMBERG

"Fußverkehrs-Check": Kommunen sollen fußgängerfreundlicher werden

Fußgänger-Check in Mühlacker startet mit vielen Ideen für die Bahnhofstraße

WAIBLINGEN

Die seltsamste Kreuzung der Stadt: Waiblingen im Fußverkehrs-Check

Fußverkehrs-Check: Am Kreuzplatz besteht Handlungsbedarf

Fellbach

Was wünschen die Fußgänger?

Pfalzgrafeweiler

Der Fußverkehr als Mobilitätsform

Ausblick und Fazit

- Es lohnt sich den Fußverkehr in den Fokus zu nehmen
- Lebt von einer externen guten Moderation und viel Interaktion
- Fußverkehrs-Checks sind ein gutes Einstiegsinstrument für eine kommunale Fußverkehrsförderung
- Sie können vom Land bereitgestellt oder aber auch von den Kommunen selbst durchgeführt werden





**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Planersocietät Frehn Steinberg Partner GmbH
Konrad-Zuse-Str. 1, 44263 Dortmund
Fon 02 31 / 99 99 70-0
info@planersocietaet.de
www.planersocietaet.de